



Drei Jahre lang begleitete Nicola Graef den Leipziger Maler Neo Rauch – nun liegt der Film vor. Foto: A. Rott

Der Gesunde Tipp



Dr. med. Christina Klein
Leiterin des Leipziger
Darmzentrums am
HELIOS Park-
Klinikum Leipzig

In Deutschland erkranken jährlich rund 70.000 Menschen an Darmkrebs. Dabei könnten viele gerettet werden, würde die Erkrankung rechtzeitig erkannt und behandelt. Umso wichtiger ist eine frühzeitige Diagnostik. Die Erkrankung beginnt im Stillen, verursacht zunächst keine Symptome. Treten Beschwerden wie Stuhlnormregelmäßigkeiten auf, ist die Krankheit oft schon fortgeschritten. Im Park-Klinikum arbeiten vier fachübergreifend im zertifizierten Darmzentrum zusammen. So können wir Polypen und kleine Karzinome bereits bei der Darmspiegelung endoskopisch entfernen. Fortgeschrittene Stadien bedürfen jedoch intensiver Therapie.

Leipziger Mittwochsvorlesung,
15. März 2017, 17 Uhr
„Schreckgespenst Darmkrebs:
Diagnostik und Therapieoptionen“



Hörsaal Strümpellstr. 39/41,
04289 Leipzig
www.helios-kliniken.de/parkklinikum



Lädt zum Benefiz für den angeschlagenen HC Leipzig in die Moritzbastei: Klaus Petermann. Foto: PF

Seit Anfang März läuft ein bemerkenswerter Dokumentarfilm in den deutschen Kinos: „Neo Rauch – Gefährten und Begleiter“. Die Regisseurin Nicola Graef hat den Leipziger Maler über fast drei Jahre lang begleitet – eine wirklich außergewöhnliche Gegebenheit angesichts der Tatsache, dass Neo Rauch eigentlich die Öffentlichkeit eher scheut. Und deshalb hält sie auch in ihren Notizen zu dem Film fest: „Neo Rauch hat mir ermöglicht, womit ich nie gerechnet hatte: Ich konnte einfach im Atelier sein und ihn beim Malen beobachten, sehen, wie ein Bild entsteht. Für mich die schönsten Momente der Dreharbeiten. Aus dem Nichts wird eine Welt geschaffen.“ Zudem kamen auch Menschen wie seine Frau, die Malerin Rosa Loy, oder Galerist Judy Lybke zu Wort. Sehen konnte man den Film bereits in den letzten Tagen im Leipziger Passage Kino und genau hier lockt am heutigen Sonntag ein ganz besonderes Event: Zur Filmvorführung ab 13.30 Uhr werden sowohl die Regisseurin Nicola Graef als auch der Maler Neo Rauch dabei sein und sich im Anschluss einem Filmgespräch stellen.

Bemerkenswert die Zweite – eine eben solche Reise haben die Leipzigerinnen des Vokalensembles Sjaella unternommen: In den vergangenen Tagen waren sie in Einrichtungen der SOS-Kinderdörfer in Nazareth und Bethlehem zu Gast. Der Hintergrund: Die fünf Sängerinnen sind seit September 2016 Botschafter der SOS-Kinderdörfer. „Es ist schwer zu beschreiben, was wir nach einer Woche in Israel und Palästina fühlen: Wir sind aufgeregt, schockiert, motiviert, beeindruckt“, beschreiben die Musikerinnen ihre ersten Eindrücke. In Nazareth wie auch in Bethlehem hat Sjaella nicht nur das jeweilige SOS-Kinderdorf besucht, sondern viel Zeit mit den Kindern verbracht. In insgesamt drei Workshops



menschen

von Jens Wagner

wagner@westend-presse.de ■ Tel. 0341 24334475

haben Marie Fenske, Franziska Eberhardt, Helene Erben, Marie-Charlotte Seidel und Viola Blache mit den Kindern improvisiert, getanzt und gesungen. „Dieser direkte Kontakt mit den Kindern und Mitarbeitern in den Einrichtungen war für uns sehr wichtig und eine unglaubliche Bereicherung. Eine sehr eindrucksvolle Reise mit vielen berührenden Momenten.“ Übrigens: Am 11. Juni wird Sjaella ein erstes Benefizkonzert zugunsten der SOS-Kinderdörfer geben und zwar in der Leipziger Nathanael-Kirche.

Benefiz ist ein tolles Stichwort: Hilfe und Unterstützung für den HC Leipzig ist das Gebot der Stunde und der Leipziger „Mundartler“ Klaus Petermann sowie Konditormeisterin Juliane Siedler von der Goethe Schokoladentaler Manufaktur reihen sich da gerne ein. „Unter dem Motto ‚Jetzt erst Recht – Unterstützung für den HC Leipzig‘ organisieren wir am 15. März einen sächsischen Abend in der Moritzbastei“, erklärt Klaus Petermann – der Einlass beginnt um 18 Uhr, das Programm mit dem Titel „Genn Sie sächs’sch?“ beginnt um 18.45 Uhr. Serviert wird von Klaus Petermann feinste sächsische Mundart à la Lene Voigt,

auch frischer Kuchen und Schokoladen-Hilfe-Taler u. a. aus den Händen von Juliane Siedler liegen bereit. Ach ja – alle Einnahmen gehen komplett an die Leipziger Handballerinnen ...

Eine Ära neigt sich dem Ende entgegen: Nach 17 Jahren an der Spitze des Museums der bildenden Künste Leipzig wird Dr. Hans-Werner Schmidt im April in den Ruhestand gehen. Grund genug für die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft, sich vom Direktor des Bildermuseums in einer letzten Führung zu verabschieden. „Es war eine tolle und sehr freundschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren, für die wir uns herzlich bedanken“, gab Lotter-Chef Ulrich Becker dem scheidenden Museumsdirektor dabei mit auf den Weg. Und eine Jubiläumsschrift „20 Jahre Hieronymus-Lotter-Gesellschaft“ überreichte er mit einem Augenzwinkern: „Als Ruheständler hat Dr. Schmidt jetzt Zeit, unsere Festschrift zu lesen und vielleicht selbst bald mit uns auf Erkundung durch Leipzigs Kunst- und Kulturszene zu kommen.“ Nachfolger von Dr. Hans-Werner Schmidt wird der Wiener Kurator des Belvedere Museums, Alfred Weidinger.



Trafen sich zur letzten Führung: Dr. Hans-Werner Schmidt (l.) und Ulrich Becker. Foto: H.-Lotter-Gesellschaft

eazers

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Wahl-Krimi in Österreich: Von der Belle und Hubschrauber-Kopf am Kopf

Leipziger Volkszeitung

Gutscheinheft

Einlösbar bis 31.12.2018

-16% bereits bezahlt

Leipziger Volkszeitung

ANUSHKA SHANKAR IM INTERVIEW
34-jährige Musikerin kommt im Juni zum „MDR-Light-Festival“ ins Gewandhaus

LAUFSTEG SCHEIBENHOLZ
Veranstalter hoffen beim Aufgalopp am 1. Mai auf 20.000 Besucher

LEITARTIKEL
VON ANDREAS DUNTE

Es gibt nicht nur Schwarz-Weiß

Nachtflüge in Leipzig/Halle werden nicht eingeschränkt

Oobi-Oobi ist schon ein Leipziger

6x lesen, 5x bezahlen.

16 % sparen mit einem Gutscheineheft von eazers.

Lesen Sie die Leipziger Volkszeitung zum Vorteilspreis. Einfach eazers App laden, Gutscheineheft „6 für 5“ kaufen und im teilnehmenden Handel einlösen. Sie entscheiden selbst welche Ausgabe Sie wann einlösen.



Die Sängerinnen von Sjaella waren in den letzten Wochen als Botschafterinnen der SOS-Kinderdörfer in Israel und Palästina unterwegs. Foto: PF